

## Stimmen zum Freiwilligentag 2014

**Ansprechpartner**

Florian Tholey  
Metropolregion Rhein-Neckar  
GmbH

**Telefon**

+49 621 12987-43

**E-Mail**

[florian.tholey@m-r-n.com](mailto:florian.tholey@m-r-n.com)

***Albrecht Hornbach, Vorstandsvorsitzender des Vereins Zukunft Metropolregion Rhein-Neckar:***

„Die Rhein-Neckar-Region ist eine Region des guten Miteinanders. Das haben die vielen Helfer beim Freiwilligentag heute wieder eindrucksvoll unter Beweis gestellt. Darauf können wir stolz sein. Ich bin begeistert, mit wie viel Schwung und Freude die Freiwilligen ans Werk gegangen sind und mit welcher Selbstverständlichkeit gemeinsam angepackt wurde. Ich hoffe, dass viele Helfer auf den Geschmack gekommen sind und sich über diesen Tag hinaus dauerhaft einbringen. Mein Dank gilt allen, die geholfen haben. Insbesondere den vielen gemeinnützigen Einrichtungen, die sich das ganze Jahr über für das Gemeinwohl engagieren und ohne deren Einsatz und Ideen der Freiwilligentag überhaupt nicht möglich wäre.“

***Margret Suckale, Vorstandsmitglied der BASF SE:***

„Ehrenamtliche Helfer sind die Stützen unserer Gesellschaft. Sie setzen sich für andere Menschen ein, übernehmen Verantwortung und gestalten ihr Umfeld. Ohne ihr Engagement würde unser Zusammenleben nicht funktionieren und vor allem viel weniger Spaß machen.“

„Eine lebendige Gesellschaft braucht engagierte Menschen. Beim Freiwilligentag können alle mitmachen, anpacken, anderen helfen. Darum geht's.“

***Luka Mucic, Vorstandsmitglied der SAP SE:***

„In der Metropolregion Rhein-Neckar wohnen rund 12.000 SAP-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Uns liegt viel daran, diese Region mitzugestalten, um sie noch lebenswerter zu machen. Gleichzeitig profitieren wir als Arbeitgeber von einem attraktiven Unternehmensstandort. Der Freiwilligentag ist immer eine gute Gelegenheit für unsere Mitarbeiter, die Region und die Kollegen aus einem neuen Blickwinkel kennen zu lernen und gemeinsam für eine gute Sache anzupacken.“

***Matthias Baaß, Bürgermeister der Stadt Viernheim:***

„Der Freiwilligentag ist eine lockere Gelegenheit, in das Stadtgeschehen hineinzuschnuppern und neue Möglichkeiten des Engagements zu entdecken. Besonders bemerkenswert diesmal war die Beteiligung von Flüchtlingen, die erst neu in Viernheim sind, aber gleich mitgeholfen haben.“

***Gottfried Störmer, Bürgermeister der Stadt Lampertheim:***

„Die Bertelsmann-Studie, nach der sich eine Vielzahl aller Bürgerinnen und Bürger gerne ehrenamtlich und damit sinnstiftend engagieren möchten, jedoch nicht wissen, wo und wie sie sich einbringen können, lässt sich bei unserem Freiwilligentag in Lampertheim in besonderem Maße bestätigen. Mit einer konkreten Idee bestimmte Menschen anzusprechen, mit ihnen darüber zu sprechen, welche Ergebnisse erreicht werden können, reicht völlig aus, um sie zu motivieren. In Lampertheim lässt sich erkennen, was daraus entstehen kann. Ich bin allen Freiwilligen sehr dankbar, die sich an diesem Tag für unser Gemeinwesen einsetzen.“

***Dr. Peter Kurz, Oberbürgermeister der Stadt Mannheim:***

„Der Freiwilligentag der Metropolregion Rhein-Neckar ist uns wichtig, weil die gesamte Region an einem Tag Zusammenhalt im sozialen Miteinander zeigt und die enorme Vielfalt des bürgerschaftlichen Engagements deutlich wird. Die Metropolregion ist nicht nur eine Wirtschaftskraft mit der zu rechnen ist, sondern reich an engagierten Menschen – der Freiwilligentag mobilisiert 6000 Freiwillige, davon alleine an die 1000 Mannheimer Bürgerinnen und Bürger.“

Ich bin tief beeindruckt vom Engagement so vieler Bürgerinnen und Bürger und danke allen Beteiligten, die zusammen mit vielen Menschen in unserer Region am Freiwilligentag etwas Gutes, Sinnvolles und Bleibendes geleistet haben. Dieser Dank gilt auch all jenen Ehrenamtlichen, die ihr Wissen und ihre Zeit seit Jahren für die Gemeinschaft einbringen und auch den Sponsoren, die den Freiwilligentag unterstützt haben, damit die vielen handwerklichen Projekte umgesetzt werden konnten.“

***Dr. Eva Lohse, Oberbürgermeisterin von Ludwigshafen am Rhein:***

„Der Freiwilligentag hat sich mittlerweile zu einer echten Institution in der Metropolregion Rhein-Neckar entwickelt. Das Engagement der Menschen ist immer wieder beeindruckend, und so war es auch dieses Mal. Ich kann nur sagen: Es ist einfach großartig, was hier geschafft wurde.“

„Wir schaffen was!“ – dieses Motto des Freiwilligentags steht auch beispielhaft für das Selbstverständnis der Region: Die Metropolregion Rhein-Neckar gehört zu den stärksten Wirtschaftsräumen der Bundesrepublik Deutschland: Hier wird etwas geleistet. Aber das entscheidende Wort neben „schaffen“ ist „wir“. Wir sind deswegen so stark, weil wir uns zusammen tun, Kräfte bündeln und gemeinsam anpacken. Das ist letztlich die Erfolgsformel der Metropolregion, und ich finde, das wird auch beim Freiwilligentag sehr schön deutlich.

Und noch etwas darf man natürlich nicht vergessen: Dieser Einsatz macht auch unglaublich viel Spaß. Auch das gehört zu den Dingen, die die Menschen in der Rhein-Neckar-Region auszeichnen: Die Freude an der Arbeit, die Freude daran, zusammen mit anderen etwas auf die Beine zu stellen und das Projektziel dann auch gemeinsam zu erreichen. Denn, um es in Anlehnung an ein Zitat des Ludwigshafener Philosophen Ernst Bloch zu sagen: Wir in der Metropolregion sind einfach ins Gelingen verliebt. Und ich finde, uns ist heute wieder sehr viel gelungen, worauf wir gemeinsam stolz sein können.“

***Dr. Eckart Würzner, Oberbürgermeister der Stadt Heidelberg:***

„Der Freiwilligentag zeigt eindrucksvoll, was möglich ist, wenn alle mitanpacken und gemeinsam etwas schaffen wollen. Für die Stadt Heidelberg war es selbstverständlich, sich wieder an dem Aktionstag zu beteiligen. Viele Bürgerinnen und Bürger in der Stadt engagieren sich regelmäßig ehrenamtlich – ihr Einsatz ist für ein gelungenes Miteinander von unschätzbarem Wert. Wir unterstützen die ehrenamtliche Arbeit bereits seit vielen Jahren und stehen voll und ganz hinter der Idee des Freiwilligentages.“

***Reinhold Berberich, Bürgermeister der Gemeinde Billigheim:***

„In der Gemeinde Billigheim haben bislang jedes Mal mehrere Gruppen teilgenommen, weil es gerade an diesem Tag eine besondere Motivation ist, dass in der gesamten Metropolregion Rhein-Neckar, der wir uns auch zugehörig fühlen, viele Ehrenamtliche – im gleichen Geiste – gemeinnützige Arbeiten verrichten und damit kleinere und größere Verbesserungen für Vereine, Kindergärten, Schulen, Kirchen oder sonstige Institutionen leisten.“

***Ralf Baumgarth, Geschäftsführer der FreiwilligenBörse des PARI-TÄTISCHEN Wohlfahrtsverbandes Heidelberg:***

„Der Freiwilligentag ist eine gute Gelegenheit für Menschen, die neu nach Heidelberg gekommen sind, bei einem ‚Schnupper-Engagement‘ ganz unterschiedliche interessante Vereine und andere Menschen kennenzulernen. Wir wollen mit unserer Beteiligung gerne Engagement für alle ermöglichen: egal ob jung oder alt, mit Behinderung oder ohne, zugewandert oder schon immer hier lebend. Neben dem Ziel, Engagement zu fördern, wollen wir in diesem Jahr den Anlass auch nutzen, um Bewusstsein für das Thema ‚Inklusion von Menschen mit Behinderungen‘ zu wecken. Hierzu bietet der Tag eine gute Gelegenheit, um Begegnungsmöglichkeiten zwischen Menschen zu schaffen und Berührungängste abzubauen.“

***Michael Elling, Vice President Corporate Human Resources, Sirona Dental Services GmbH:***

„In der Ausbildungszeit bei Sirona achten wir sehr darauf, dass unsere Auszubildenden nicht nur fachlich bestens gefördert und entwickelt werden, sondern sie und wir alle gemeinsam, als Unternehmen, unserer sozialen Verantwortung nachkommen. Der Freiwilligentag ist im Übrigen eine tolle Gelegenheit, sich ehrenamtlich zu engagieren und den Zusammenhalt im Team zu stärken.“

***Cornelia Stubbe, Firma interServ:***

„Etwas zu bekommen tut uns gut, etwas zu geben, macht uns besser! Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Firma interServ hatten dieses Jahr einfach Lust, ein Tätigkeitsfeld im handwerklichen Bereich zu unterstützen. Hier haben wir bei der Vielzahl an tollen Projekten eine Möglichkeit gefunden, gemeinsam mit anderen engagierten Menschen, die Spaß am Handwerk haben, an einem Tag etwas Sinnvolles und Großes zu bewältigen. Im Vorfeld haben wir in unserer Firma Spenden für benötigtes Arbeitsmaterial gesammelt und so konnten wir alle in das von uns gewählte Projekt einbeziehen. Wir blicken gespannt auf diesen Tag und der direkte Kontakt zu den Menschen der Einrichtung sind dabei besondere Erfahrungen.“

***Natalie Krohn, Organisation Ehrenamt, Seniorendomizil Haus Christopherus Ludwigshafen:***

„Die Schwellenangst wird durch den Freiwilligentag genommen und der Zugang zu unserem Haus der Allgemeinheit damit erleichtert. Wir machen mit weil wir unseren Bewohnern etwas Besonderes bieten möchten und dadurch den Kontakt nach außen verstärken wollen.“

***Wolfgang Hofmann, Geschäftsführer des Entsorgungs- und Städtereinigungsunternehmens Johann Franz Hofmann GmbH & Co. KG, Viernheim:***

„Wir machen beim Freiwilligentag mit, da es die Finanzsituation der öffentlichen Hand nicht zulässt, großflächig Reinigungsarbeiten in der Gemarkung durchzuführen, aber andererseits ein sauberes Stadtbild Einheimische und Besucher erfreut. Mich hat besonders beeindruckt, dass bei unserem Projekt Helfer aus verschiedenen Nationen mitgearbeitet haben und gemeinsam dafür gesorgt haben, dass die Stadteinfahrten von Unrat befreit wurden.“

***Otmar Schork, Geschäftsführer des Fußballclubs SV Sandhausen:***

„Als Fußballclub aus der Metropolregion Rhein-Neckar ist es für uns selbstverständlich, beim Freiwilligentag aktiv dabei zu sein und uns hierbei zu engagieren. Gerade beim SV Sandhausen ist das Ehrenamt sehr ausgeprägt, sodass sich der Hintergrund des Freiwilligentages – anderen Organisationen zu helfen und sie zu unterstützen – mit unserer Clubphilosophie deckt.“

***Fatima Arnautovic, junge Freiwillige mit Migrationshintergrund in einem Projekt des Drogenvereins Mannheim:***

„Ich habe bereits 2012 beim Freiwilligentag mitgemacht und es hat mir tierisch Spaß gemacht, da man neue Menschen kennenlernt und vielen Menschen in der Umgebung eine Freude macht. Ich finde es wichtig, anderen Menschen zu helfen, denn man weiß aus eigener Erfahrung, dass man immer froh, ist Hilfe zu bekommen, wenn man sie braucht.“